

Großer Andrang zum Start der "Nordhorner Tafel"

HilfsAngebot Schlange vor dem Eingang

Nordhorn/HOW Edeltraut Graeßner musste sich zur Eröffnung der "Nordhorner Tafel" gestern Mittag etwas beeilen. Schnell übergab die Lingener Initiatorin des Hilfsangebots einen Blumenstrauß an die Nordhorner Koordinatorin Reimunde Binneweis sowie die weiteren ehrenamtlichen Helferinnen der Ausgabestelle für Lebensmittel, dann aber ging es auch schon an die Arbeit: Vor dem Tresen warteten bereits mehrere bedürftige Menschen, um ein Lebensmittel-Paket in Empfang zu nehmen.

Lange vor dem offiziellen Startschuss der "Nordhorner Tafel" gestern um 14 Uhr hatte sich eine längere Schlange vor dem Eingang zur Ausgabestelle gebildet. In und vor dem ehemaligen Gemüseladen an der Hohefeldstraße stehen ältere Männer, junge Mütter, Jugendliche, Familienväter, Pärchen. Ihnen bieten die ehrenamtliche Helfer unter dem Dach des Vereins "Lingener Tafel" gegen ein geringes Entgelt Lebensmittel an. Die Produkte werden von Geschäften, Händlern und auch den Herstellern selbst gespendet und stammen oftmals aus Überproduktionen. Gelagert werden die Lebensmittel in Bad Bentheim, wo die "Lingener Tafel" ebenfalls eine Ausgabestelle eingerichtet und mittlerweile einen Bulli stationiert hat.

Wer von dem Angebot Gebrauch machen möchte, muss zunächst sein Anrecht nachweisen. Vorgelegt können zum Beispiel Bescheide über Arbeitslosengeld, Renten- oder Wohngeldbescheide. Ist das Formale geklärt, packen die Helferinnen hinter dem Tresen entsprechend der Größe des Haushalts ein Paket zusammen. Während ein alleinstehender Mann gestern zum Beispiel Kefir-Joghurt, eine Wurst, ein Stück Fleisch, ein Nudelgericht, Capucchino-Pulver, etwas Gemüse und eine Packung Eier in seiner Reisetasche verstaute, legten die Helferinnen einer Mutter auch Grießbrei und Schoko-Küsse in den Korb. Wie groß die einzelnen Pakete ausfallen, hängt auch von dem Andrang vor dem Tresen ab. "Wir versuchen, die vorhandenen Waren möglichst gerecht aufzuteilen", sagt Edeltraut Graeßner. Wenn etwa so wie gestern das Angebot an Wurstwaren nicht allzu üppig ist, gibt für jeden einzelnen halt etwas weniger.

Die bedürftigen Menschen sind trotzdem froh, für einen Beitrag von 1,50 Euro pro Erwachsenen und 50 Cent pro Kind mit einer voller Tüte nach Hause gehen zu können. "Es ist schon absehbar ist, dass die Ausgabestelle auf Dauer zu klein werden könnte", sagt Edeltraut Graeßner. Sie versteht die "Nordhorner Tafel", für die sich 25 Frauen und Männer ehrenamtlich engagieren, im übrigen nicht als Konkurrenz zu bestehenden Angeboten wie dem "Lichtblick" oder der "Initiative Mittagstisch", sondern als Ergänzung.



Helferinnen der "Nordhorner Tafel" stellen ein Paket zusammen. Lässt es das Warenlager zu, gehen sie auch auf Wünsche der Bedürftigen ein.